Nr. 44. — Zweites Blatt.

Stettiner Zeitung.

Abend-Ausgabe.

Dienstag, 27. Januar 1891.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Die Taufe des kaiserlichen Prinzen.

Berlin 26. Januar.

Die Taufe des neugeborenen Prinzen Ihrer Majestäten ist heute in der sechsten Nachmittagsstunde in der Wohnung Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin durch den stellvertretenden Schloßpfarrer, Konsistorial-Rath D. Dryander, Pfarrer an Dreifaltigkeit, vollzogen worden. Die königliche Familie, sowie die allerhöchsten und höchsten Gäste, insonderheit die Pathen, hatten sich gegen 5½ Uhr im Vortragszimmer Sr. Majestät versammelt. Als Pathen waren eingeladen: Ihre Majestäten der Kaiser Franz Josef von Oesterreich, der König Humbert von Italien, die Königin-Regentin Emma der Niederlande, die verwittwete Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, der Herzog von Edinburgh, der Herzog und die Herzogin von Connaught, die Herzogin Wera Konstantinowna von Würtemberg, Wittwe des Herzogs Eugen von Würtemberg, der Prinz und die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen und die Prinzessin Margarethe von Preußen. Außerdem war von Sr. Majestät dem Kaiser der General-Feldmarschall Graf Moltke direkt geladen. Von den erlauchten Pathen waren persönlich anwesend: Ihre königl. Hoheit die verwittwete Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, Ihre kaiserl. Hoheit die Herzogin Wera Konstantinowna von Würtemberg und Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Margarethe von Preußen. Für den Kaiser von Oesterreich war Se. kaiserliche und königl. Hoheit der Erzherzog Eugen von Oesterreich-Ungarn, für den König von Italien Se. königl. Hoheit der Herzog von Genua, für Ihre Majestät die Königin-Regentin der Niederlande der Vize-Admiral Jonkheer v. Capellen erschienen; für die großbritannischen Herrschaften (wenn wir recht unterrichtet) Mr. Trench von der großbritannischen Botschaft.

Unter dem großen Vortritt begaben die allerhöchsten und höchsten Herrschaften sich im Zuge in den zur Taufkapelle hergerichteten Speisesaal, gefolgt von den General-Adjutanten, den Generalen à la suite und den Flügel-Adjutanten, dem Minister des königlichen Hauses und dem Geheimen Kabinetsrath, welchen die Gefolge der anderen allerhöchsten und höchsten Herrschaften sich anschlossen. Dort erfolgte im Halbkreis die Gruppirung um den Altar. Inzwischen hatte Ihre Majestät die Kaiserin und Königin links seitlich vor dem Altar Platz genommen. Der hohe Täufling war in das zunächst der Taufkapelle gelegene Audienz-Zimmer der Kaiserin und Königin in Begleitung der Leibpagen Ihrer kaiserlichen und königlichen Majestäten gebracht worden und wurde von dort aus, geführt von dem Ober-Hof- und Hausmarschall, Ober-Zeremonienmeister Grafen zu Eulenburg, durch die Ober-Hofmeisterin Gräfin Brockdorff bis vor den Altar der Taufkapelle getragen; die Hofdamen Gräfin v. Keller, Fräulein v. Gersdorff und Gräfin v. d. Schulenburg hielten die Schleppe des hohen Täuflings; der Ober-Hofmeister Freiherr v. Mirbach beschloß den Zug.

Die Tauffeier wurde mit Domchorgesang eröffnet. — Dann hielt Konsistorial-Rath D. Dryander, welchem die Hofgeistlichkeit assistirte, die Taufrede. Dieselbe gründete sich auf die Schriftworte aus der 1. Epistel Johannis, Kap. 3, V. 1: „Sehet, welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget, daß wir Gottes Kinder sollen heißen."

In dem Moment der heiligen Taufe übernahm die verwittwete Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin den hohen Täufling, den bis dahin die Prinzessin Margarethe gehalten hatte. Der Geistliche vollzog die heilige Handlung mit den Worten:

„Nimm an das Zeichen des Kreuzes an Stirne und Brust, ein Erlöster Jesu Christi des Gekreuzigten, auf daß dein einiger Trost sei im Leben und im Sterben, daß du nicht dein, sondern deines getreuen Heilands Jesu Christi eigen bist. — Hierauf verlas er Markus 10, 13—16 und fuhr dann fort: Solchen Segen fürbittend auch diesem Kinde zuzueignen, lassen Sie uns unter Auflegung der Hände also beten: Vater unser u. s. w."

Nunmehr sprach der Geistliche das heilige Glaubensbekenntniß und richtete dann an die erlauchten Pathen die übliche Frage: ob sie wollten, daß das Kind auf diesen Glauben getauft würde, welche diese mit ihrem „Ja!" beantworteten. Dann taufte er den kleinen Prinzen auf die Namen: Joachim Franz Humbert.

Es folgte ein Dankgebet und dann die Einsegnung Ihrer Majestät, welche inzwischen das Kind auf den Arm genommen hatte, mit folgenden Worten:

„Das ist ein köstliches Ding, dem Herrn danken und lobsingen Deinem Namen, Du Allerhöchster. — Rufe mich an, spricht der Herr, in der Noth, so will ich Dich erretten und Du sollst mich preisen. — Ich harrete des Herrn und er neigte sich zu mir. — Deine Treue war groß und Deine Güte alle Morgen neu. — Lobe den Herrn, meine Seele, und was in mir ist, seinen heiligen Namen. Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiß nicht, was er dir Gutes gethan hat."

Der Segen des Geistlichen und abermaliger Domchor-Gesang beschloß die Tauffeier.

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin war zur Taufe in Weiß gekleidet. Nach dem heiligen Akte nahm Höchstdieselbe die Glückwünsche der höchsten Herrschaften entgegen und begab sich in das fürstliche Audienzzimmer, um von den anderen Taufzeugen eine Glückwunsch-Defilir-Kour entgegenzunehmen.

Ihre Majestäten hatten nach der Taufe Gelegenheit genommen, dem Konsistorialrath D. Dryander Höchstihren gnädigen Dank für die Vollziehung der Taufe auszusprechen.

Der Taufe folgte im Weißen Saale eine Galatafel, an welcher jedoch Ihre Majestät die Kaiserin-Königin Auguste Viktoria nicht theilnahm, wohl aber erschien bei derselben Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich an der Seite Höchstihres erlauchten Sohnes, Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II.

Die Tafel war im großen Rechteck mit königlicher Pracht gedeckt. Die blendenden Glühlichtquellen der mächtigen Kristallüstres durchflutheten den imposanten Saal mit strahlender Helligkeit. Ein großer Purpurteppich breitete sich über der Tafel aus, auf welcher der silberne Hochzeitsschatz der Majestäten prangte, umrahmt von Flachgewinden aus Blättern und Blüthen und gefüllt mit reizvollen Sträußen aus farbenfrischen Knospen und Blumen. Das glückhafte Schiff stand, wie immer, vor den Gedecken der allerhöchsten Herrschaften, von vier duftigen Maiblumen-Jardinièren flankirt. Kleine Sträußchen auf Begonienblättern waren über die ganze Tafel verstreut, deren Glanz durch den Kerzenschein der stattlichen Leuchter wirksam gesteigert wurde.

Um sieben Uhr etwa erschienen die zur Tafel geladenen Gäste im Weißen Saale, um sich an ihre Plätze zu begeben. Das war ein malerisch belebtes glänzendes Bild.

Bald nach sieben Uhr kam der Pagenzug in den Saal und nahm hinter den Stühlen der höchsten Herrschaften Aufstellung. Unter dem Vortritte der Hofmarschälle Freiherrn v. Lyncker und Graf Pückler, sowie des Ober-Zeremonienmeisters, Oberhof- und Hausmarschalls Grafen zu Eulenburg betraten nunmehr die Fürstlichkeiten den Saal:

Seine Majestät der Kaiser und König mit Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich; dann: der Erzherzog Eugen von Oesterreich mit der verw. Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin; — der Herzog von Genua mit der Herzogin Wera von Würtemberg; der Prinz Heinrich von Preußen mit der Prinzessin Friedrich Karl von Preußen; — der Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig mit der Prinzessin Heinrich von Preußen; — der Prinz Alexander von Preußen mit der Prinzessin Albrecht von Preußen; — der Herzog Ernst Günther zu Schleswig-Holstein mit der Herzogin Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Glücksburg; — der Herzog Friedrich Ferdinand zu Schleswig-Holstein-Glücksburg mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen; — der Prinz Friedrich Karl von Hessen mit der Prinzessin Margarethe von Preußen; — der Erbprinz von Sachsen-Meiningen mit der Erbprinzessin von Hohenzollern; — der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg mit der Erbprinzessin Reuß j. L.

Se. Majestät der Kaiser und König nahm unter dem Thronhimmel Platz, Höchstihm zur Rechten die Kaiserin Friedrich, Höchstihm zur Linken die verwittwete Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin. Weiter links saßen: der Herzog von Genua, die Herzogin Wera von Würtemberg, Prinz Heinrich Prinzessin Albrecht, Prinz Alexander, Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, Herzog Friedrich Ferdinand, die Erbprinzessin von Hohenzollern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Gräfin v. Brockdorff, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein-Glücksburg und Gräfin v. Lehndorff, Erbprinz Reuß j. L., Gräfin Waldersee; — weiter links saßen: der Erzherzog Eugen, Prinzessin Heinrich, der Prinz Albrecht, die Prinzessin Friedrich Karl, der Herzog Ernst Günther, die Herzogin Friedrich Ferdinand, der Prinz Friedrich Karl von Hessen, die Prinzessin Margarethe, der Prinz Albert von Sachsen-Altenburg, die Erbprinzessin Reuß j. L., der Erbprinz von Hohenzollern, die Prinzessin Heinrich XIX. Reuß, Heinrich XIII. Prinz Reuß und Frau Minister v. Wedell.

Se. Majestät der Kaiser trug die Uniform seines 1. Garde-Regiments zu Fuß mit der Kette des Schwarzen Adler-Ordens und mit zahlreichen anderen Orden. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich hatte eine lichtsilbergraue Robe an; den Hals schmückte eine dreifache Perlenschnur, das Haupt ein kostbares Diadem mit silbergrauem Straußenfederntuff. Sämmtliche fürstlichen Damen waren licht gekleidet; die Frau Prinzessin Friedrich Karl trug eine resedafarbene Sammetrobe.

Während der Tafel gaben das Musikkorps des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1 (unter seinem Dirigenten Jänisch) und das Trompeter-Korps der Leib-Garde-Husaren (unter seinem Dirigenten Hamm) abwechselnd die Musik.

Der Verlauf der Tafel war sehr anregend. Der Kaiser pflegte mit seinen beiden erlauchten Tischnachbarinnen, der Kaiserin Friedrich und der verwittweten Großherzogin Marie von Mecklenburg-Schwerin, eine lebhafte Unterhaltung. Nachdem mehrere Gänge vorüber waren, erhob Se. Majestät der Kaiser und König sich zu folgendem Toaste:

„Auf die Gesundheit Sr. königlichen Hoheit des Prinzen Joachim von Preußen!"

Das Musikkorps spielte Tusch und auf besonderen Befehl Sr. Majestät die Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz".

Im weiteren Verlauf der Tafel trank der Kaiser und König den hohen Taufpathen und Taufzeugen zu. Um 8 Uhr etwa erreichte die Tafel ihr Ende. Es folgte bei Sr. Majestät Cercle, der bis 9 Uhr währte.

Deutschland.

⁂ **Berlin,** 26. Januar. Bekanntlich hatte der preußische Finanzminister im Jahre 1889 von seiner ihm durch die verschiedenen Eisenbahngesetze gewährten Ermächtigung, die Prioritätsanleihen der verstaatlichten Eisenbahnen zu kündigen, Gebrauch gemacht und den Inhabern von Prioritätsobligationen im Gesammtbetrage von 1,110,925,500 Mark den Umtausch ihrer Schuldverschreibungen gegen den gleichen Nennbetrag von Schuldverschreibungen der 3½prozentigen konsolidirten Anleihe angeboten. Dieses Angebot hatte die Wirkung, daß Obligationen über 1,054,954,400 Mark zum Umtausch angemeldet wurden, während in Bezug auf Obligationen über 55,971,100 Mark von dem Anerbieten des Umtausches nicht Gebrauch gemacht wurde. Die letzteren wurden deshalb ihren Inhabern unter Innehaltung der bestehenden Kündigungsfristen zur Rückzahlung der vorgeschriebenen Kapitalbeträge gekündigt. Das Ergebniß dieser Kündigung ist nunmehr seitens des Ministers der Eisenbahnen und der Finanzen dem Abgeordnetenhause mitgetheilt worden. Danach befanden sich zur Einlösung der gekündigten Obligationen von 55,971,100 Mark auf den betreffenden Amortisationskonten 9,213,221.04 Mark im Bestande, von welchen 9,163,221.04 Mark zur Tilgung 4prozentiger Anleihen und 50,000 Mark zur Tilgung einer 4½prozentigen Anleihe bestimmt waren. Im Uebrigen waren die Einlösungsmittel mit 46,247,685.31 Mark aus dem Erlöse für begebene Schuldverschreibungen 3½prozentiger konsolidirter Anleihe und mit 510,193.65 Mark aus dem im Etat der Staatsschuldenverwaltung für 1890—91 zur außerordentlichen Tilgung von Staatsschulden disponibel gestellten Fonds gedeckt. Die durch diese extraordinäre Tilgung erzielte jährliche Zinsenersparniß für die Staatskasse beläuft sich auf 280,439.88 Mark. Rechnet man hierzu die Ersparniß an Zinsen, welche durch den Umtausch der Obligationen in 3½prozentige Anleihe-Schuldverschreibungen erzielt ist, so hat die im Jahre 1889 vorgenommene Konvertirung der Eisenbahn-Obligationen im Betrage von 1,110,925,500 Mark dem Staate eine jährliche Zinsenersparniß von genau 5,757,289.88 Mark gebracht.

— Als Taufgeschenk für unsere Kaiserin überbrachte, wie der „Pester Lloyd" zu melden weiß, der Erzherzog Eugen, der Vertreter des Kaisers Franz Josef bei den Tauffeierlichkeiten an unserem Hofe, im Auftrage seines Souveräns einen Diamantschmuck im Werthe von 40,000 Gulden.

— Die Lage der Reformgesetze im Abgeordnetenhause ist zur Zeit folgende:

Das Einkommensteuergesetz ist bis auf die Wahlfrage in zweiter Lesung kommissionsseitig vollendet; letztere wird voraussichtlich am Mittwoch oder Donnerstag zum Abschluß gelangen. Der Bericht wird inzwischen vorbereitet, so daß die Vorlage Mitte Februar im Plenum in zweiter Lesung berathen werden kann. Nicht ausgeschlossen erscheint es freilich, daß der Abschluß sich um einige Zeit verzögert, falls etwa der Wahlrechtsparagraph in den für Verfassungsänderungen vorgesehenen Formen beschlossen werden muß. Auch in diesem Falle würde aber das Herrenhaus nach seiner bisherigen Praxis die Vorlage in der 21tägigen Frist zwischen der ersten und zweiten Abstimmung kommissarisch vorberathen lassen können. Das Gewerbesteuergesetz ist in der Kommission ganz durchberathen, der Bericht wird in naher Zeit erstattet werden können, so daß diese Vorlage vielleicht noch vor der Einkommsteuer-Vorlage im Plenum zur Berathung gelangen wird. Bei beiden Vorlagen sind zwar Einzeländerungen im Plenum nicht ausgeschlossen, die Stimmenverhältnisse in der Kommission berechtigen aber zu der Erwartung, daß wesentliche, der Regierung unannehmbare Abweichungen von den Kommissionsvorschlägen nicht beschlossen werden dürften.

Die Landgemeindeordnung ist in der Kommission in erster Lesung abgeschlossen. Die Beschlüsse sind redigirt, der Bericht wird vorbereitet. Wie wir es bereits vor 8 Tagen als wahrscheinlich andeuteten, ist eine volle Verständigung zwischen der Regierung und den konservativen Parteien über die strittigen §§ 2 und 126 erzielt. Es ist ein loyales Kompromiß, das beide Theile befriedigt auf der von uns skizzirten Grundlage, welche noch durch eine nähere Erläuterung der Fälle, in welchen das öffentliche Interesse die Eingemeindung erfordert, also in Fällen der mangelnden Leistungsfähigkeit, der Gemeindelage u. s. w. ergänzt ist. Auch die Plenarberathung dieser Vorlage, welche sich wohl unmittelbar an die der Steuergesetze anschließen wird, dürfte somit wesentliche materielle Schwierigkeiten nicht bieten.

Die Berathung des Volksschulgesetzes endlich ist zwar noch weiter zu fördern, allein die schwierigsten Abschnitte, das Verhältniß der Schule zur Kirche und das Verhältniß der Staatsaufsicht zur kommunalen Selbstverwaltung sind mit großer Mehrheit festgestellt, der erstere auf der Grundlage der Regierungsvorlage, der zweite auf Grund des von der Staatsregierung angenommenen Planes einer Dezentralisation der Schulaufsicht, welcher vom Abg. v. Zedlitz bei der Generaldebatte entwickelt und unter dessen Beirath inzwischen gesetzgeberisch ausgearbeitet worden war. Durch die Einschaltung einer Kreisschulbehörde, welche in den Großstädten und in den Städten mit über 10,000 Einwohnern organisch mit den kommunalen Selbstverwaltungs-Organen verbunden werden soll, wird diesen die bisherige Bewegungsfreiheit auf dem Gebiete der Volksschule voll erhalten und für die Kleinstädte und das platte Land eine mit den örtlichen Verhältnissen und Bedürfnissen völlig vertraute Aufsichtsinstanz geschaffen, welche schon deshalb die Interessen der Schule ungleich wirksamer zu fördern vermag, als die Schulbureaukratie der Regierung. Noch stehen einige wenige Fragen aus, vor Allem die Ernennung der Lehrer und die Beschaffenheit der zur Durchführung des Gesetzes unerläßlichen Geldmittel; sie bleiben aber an Bedeutung und Schwierigkeit hinter jenen Organisationsfragen zurück und dürften daher voraussichtlich sich gleichfalls überwinden lassen. Es ist keineswegs ausgeschlossen, daß auch das Volksschulgesetz noch in dieser Tagung des Landtages zum Abschluß gelangt.

— Durch Herrn Dr. Karl Peters ist die „Nordd. Allg. Ztg." in den Stand gesetzt, nachstehendes an ihn gelangtes Schreiben Emin Pascha's zu veröffentlichen:

„Bussisi, 10. Oktober 1890.

Hochverehrter Herr! Ich will vom Südufer des Sees nicht scheiden, ohne Ihnen in zwei Worten die Erlebnisse — von Ergebnissen nicht zu sprechen — dieser Expedition zu schildern. Nachdem wir Sie in Mpapwa verlassen, hatten wir einige kleine Gefechte mit den Wahumba, die uns belästigten und dafür einige Kühe los wurden, und zogen dann durch Ugogo, wo Sie uns ja vorgearbeitet, unbehelligt unserer Wege. Herr v. Bülow wurde hier so krank, daß er den ganzen Weg getragen werden mußte. In Iliudi trafen wir Monseigneur Livinhac und Pere Hautecoeur auf ihrem Wege zur Küste, und Monseigneur rieth zu einer baldigen Regulirung der Angelegenheiten in Tabora. Da nun außerdem von dort Briefe eingetroffen, die mich zu kommen aufforderten, gingen wir hin, schlossen mit den Arabern einen Vertrag, hißten die Flagge und nahmen zwei Kanonen mit Munition, sowie einiges Elfenbein an uns. Von Tabora sandte ich Lieutenant Langheld nach Uramba, wo unser Verbündeter, der Nachfolger Mirambas im Gefechte gegen die Wangani getödtet worden war; ich selbst wollte folgen und wir dann die Wangani vertreiben. Da kamen Briefe von Ukumbi, nach denen man jeden Tag die Massakres der französischen Missionare in Uganda erwarten könne, und die mich baten, eiligst zu kommen. Ich sandte deshalb Verstärkungen an Lieutenant Langheld, ließ Herrn von Bülow in Station Uramba und ging selbst über Ujui hierher, wo ich am 27. September anlangte und seitdem mich allgemein nützlich zu machen suche. Wir haben im Lande einigermaßen Ordnung geschaffen, die Sklavenjäger aus Massamo vertrieben und waren bereit, nach Uganda zu gehen, wo jedenfalls, reich an Stoffen und Waffen, wir mit offenen Armen wären aufgenommen worden. (Die Nachrichten von den englisch-deutschen Abmachungen bedingten andere Dispositionen.) Der Elfenbeinertrag der Aequatorialländer Unyoro Nkeles, der Wakidi und Ussoyas geht nun statt nach Sansibar nach Kawirondo. Wenn nicht sofort eine Station nahe bei Kawirondo angelegt wird, etabliren sich die englischen Missionäre wieder in Nassa und das ganze östliche Gebiet wendet sich ebenfalls dorthin: was bleibt aber für Deutschland? Karahui will ich schon haben, selbst wenn Sir Francis de Witon mit Sulioten kommt, aber ist damit viel gethan? Kommen also Sie zur Hülfe und schaffen uns wenigstens ein Boot auf den See, an dem wir jetzt stehen und warten, bis Stanley einen englischen Dampfer sendet — und das wird nicht lange dauern. Verzeihen Sie mir die Formlosigkeit dieser Notizen; nur das Gefühl, daß Sie der Einzige sind, der für hiesige Verhältnisse Verständniß und Theilnahme besitzt, treibt mich dazu, Sie überhaupt mit solcher Jeremiade zu behelligen. Sie werden schwer genug am Mißlingen Ihrer Wünsche zu tragen haben und deshalb keine weiteren Belästigungen wünschen. P. Courdel ist todt. Msgr. Hirth war sehr krank, ist aber besser. Ihren Galla-Knaben habe ich noch nicht gesehen, obgleich ich den mir freundlichst gegebenen Brief abgab. In wenigen Tagen gehe ich zu Makongo und lege dort eine Station an; von dort besuche ich den König von Karahui. Hoffend, daß Sie über mich verfügen wollen, erlaube ich mir Dr. Stuhlmanns und der Geistlichen beste Empfehlungen beizufügen und bin

Ihr ganz ergebener
Dr. Emin."

— Gestern waren zwanzig Jahre verflossen, daß vor Paris das Feuer der deutschen Batterien eingestellt wurde. Wer dabei gewesen ist, wird sich noch des ergreifenden Moments erinnern, als Punkt zwölf Uhr das Feuer der Belagerungsgeschütze schwieg und donnernde Hurrahs über die winterlichen Fluren dahinbrausten. Noch in der Nacht vom 25. auf den 26. Januar waren die Batterien, welche St. Denis gegenüberstanden, bedeutend vorgeschoben worden. Zahlreiche Mannschaften der Garde, unter ihnen auch solche der Garde-Füsiliere, hatten mit bienenmäßigem Eifer die Schutzwälle für die kurzen und langen Vierundzwanzig- und Zwölfpfünder im Dunkel der Nacht aufgeworfen, während die Vorpostenkette bis auf 800 Schritt an die Forts herangegangen war. In dem hart gefrorenen Boden zu hacken, zu graben und Schanzkörbe einzupfählen, war ein hartes Stück Arbeit gewesen. Möglichst leise wurde gearbeitet, nur gedämpft schallten die Kommandoworte, hin und wieder schlug von Weitem ein Hund an — sonst feierliche Stille der Nacht und jenes gespensterhafte Aufleuchten des elektrischen Lichtes, mit welchem der Feind das Vorterrain beleuchtete. Aber die Beleuchtungsapparate halfen nichts — als der Morgen dämmerte, standen unsere Batterien, von außen sehr unschuldig aussehende niedrige Erdhügel, auf der Höhe nördlich von Stains, am Südrande von Pierrefitte und bei Villetaneuse wieder fix und fertig da und ihre Geschütze donnerten dem überraschten Feinde auf allernächster Entfernung ihre machtvollen Grüße in die Ohren. Nur schwach wurde von den deutlich sichtbaren Forts „d'Aubervilliers", „Double Couronne", „La Briche" und der Enceinte von St. Denis geantwortet und nur hin und wieder fiel ein eiserner Zuckerhut, meist ohne zu explodiren, in unsere Nähe. Als plötzlich das Feuer eingestellt, der Grund für diese Maßregel bekannt wurde und nun die Hurrahs aus Tausenden von Kehlen erdröhnten und sich weithin fortpflanzten, mischte sich in unser Aller Brust doch so etwas wie Bedauern, daß die Kanonen gerade in dem Moment, wo die Geschichte auf der Nordfront von Paris erst richtig losgehen sollte, schweigen mußten. Aber bald nahm das Gefühl der Freude über die erzielten Erfolge und die frohe Aussicht, wieder zur Heimath zurückkehren zu können, die Oberhand, und selbst die pulvergeschwärzten Jünger der heiligen Barbara, welche die Läufe gerade so vortrefflich gerichtet hatten, daß von den Forts sicherlich kein Stein auf dem andern geblieben wäre, gaben sich zufrieden. Schon am 28. Januar kam die Kunde von dem Abschluß des 21tägigen Waffenstillstandes, der für Paris noch an demselben Tage und für die Provinzen erst nach drei Tagen begann. Am 29. aber lagen wir bereits in den Forts und in St. Denis, um zu schauen, wie unsere Geschütze bestens gewirkt hatten.

Königsberg i. Pr., 26. Januar. (W. T. B.) Das Eisenbahn-Betriebsamt giebt bekannt: Die Strecke Lyck-Johannisburg ist in Folge Schneeverwehung bis auf Weiteres gesperrt.

Allenstein, 26. Januar. (W. T. B.) Das königliche Eisenbahn-Betriebsamt macht bekannt: Der Betrieb auf der Strecke Mehlsack-Braunsberg ist wiederhergestellt.

Goslar, 26. Januar. Die Schneemassen des Harzes, plötzlich schmelzend, schufen eine Ueberschwemmung der Niederungen. Die Chausseen sind meilenweit überfluthet. Der Verkehr ist aufs neue in empfindlichster Weise gestört.

Gelsenkirchen, 26. Januar. (W. T. B.) Die Beerdigung der Opfer der Katastrophe auf der Grube „Hibernia" erfolgte unter außerordentlich zahlreicher Betheiligung der Behörden und der Bevölkerung. Der Zug, welcher den Särgen folgte, dehnte sich eine Stunde lang aus.

Köln, 26. Januar. Bei Beeken (Niederrhein) große Eisstopfung. Oberhalb steht das Eis still. Das Wasser steigt rapid. Die Gefahr ist groß.

Bei Mainz hat sich das Eis des Rheins nach zweistündiger Bewegung wieder gestellt.

Köln, 26. Januar. In Folge Kohlenmangels hat, wie die „Kölnische Zeitung" meldet, eine Anzahl größerer Fabriken in Siegen den Betrieb eingestellt. Aus Ruhrort wird berichtet: Die Zechen melden äußerst starke Wasserzuflüsse in die Gruben, wodurch die Förderung und der Versandt sehr eingeschränkt werde, zum Theil sogar eingestellt werden müsse.

Schwerin i. Meckl., 26. Januar. (W. T. B.) Ihre k. H. die verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine hatte eine weniger gute Nacht.

Lübeck, 26. Januar. (W. T. B.) Bei Schönberg, Station der mecklenburgischen Friedrich-Franz-Eisenbahn, ist der Bahndamm unterspült; die Passagiere müssen umsteigen. Der Güterverkehr ist eingestellt.

Hamburg, 26. Januar. Die letzte Abrechnung, welche die sozialdemokratische Zentralstreikkommission (Generalkommission der Gewerkschaften) über die in der Zeit vom 12. bis 18 Januar eingegangenen Beiträge veröffentlicht hat, weist im Ganzen nur circa 2000 Mark auf, bemerkenswerthe Posten fehlen diesmal ganz, 200 Mark ist die höchste Summe, welche die Quittung aufweist. Angesichts der so dürftig eingegangenen Beiträge hat sich die Zentralstreikkommission mit einem neuen Aufruf an die Arbeiter gewandt, in welchem es heißt:

„Ferner ist klar einzusehen, daß die gegenwärtige Geschäftslage wie die ungünstige Witterung die Leistungsfähigkeit der Genossen bedeutend beschränkt, dennoch aber müssen wir das irgend Mögliche leisten, weil unsere Gegner, die Unternehmer, ja gerade hierauf ihre Spekulation bauen. Wir müssen uns bemühen, zu zeigen, daß mit der Noth auch unsere Energie wächst und daß wir opferwillig genug sind, auch von dem jetzigen geringen Verdienst so viel abzugeben, daß auch Diejenigen, welche durch die Frivolität des Unternehmerthums völlig ohne Mittel sich befinden, unterhalten werden."

Die Zahl der in ganz Deutschland sich augenblicklich im Streik befindenden Genossen, welche die Zentral-Streikkommission zu unterstützen hat, beträgt rund 4000. Es sind zu unterstützen Tabaksarbeiter in Altona-Wandsbeck-Hamburg 2514 Mann mit 2377 Kindern, Schuhmacher in Erfurt 238 Mann mit 480 Kindern, Weißgeber in Kirchheim (Lausitz) 113 Mann mit 222 Kindern, Weißgerber in Brandenburg a. d. H. 22 Mann mit 24 Kindern, Wirker in Chemnitz 41 Mann mit 40 Kindern, Tischler in Mainz 200 Mann, Glasarbeiter in Bergedorf 69 Mann mit 131 Kindern, in Flensburg 25 Mann mit 57 Kindern, in Ottensen 75 Mann mit 166 Kindern. Hierzu kommen noch die Heizer und Trimmer in Hamburg, so daß also für etwa 4000 Streikende die Kommission zu sorgen hat, d. h. mindestens 40,000 Mark aufbringen muß. Wenn auch von einzelnen Fachvereinen, deren Mitglieder sich eine hohe Steuer auferlegt haben, größere Summen direkt den Streikenden zugeführt werden, so steht doch außer allem Zweifel, daß letztere nicht mehr lange finanziell über Wasser gehalten werden können. Die Gerber in Kirchheim haben schon den größten Theil ihrer Forderung fallen lassen, bei anderen Streikenden liegt die Sache so, daß ihre Arbeitsplätze längst von anderen Gewerksgenossen besetzt sind. Mit schwerem Herzen sieht die Sozialdemokratie dem Ausgang dieser Lohnkämpfe entgegen, die zweifellos der gewerkschaftlichen Organisation wieder einen schweren Schlag versetzen werden.

Hamburg, 26. Januar. Wie der „Hamb. Korr." erfährt, hat Se. Majestät der Kaiser eine Kabinetsordre erlassen, die eingehende Vorschriften über die ausgedehnteste Hülfsleistung seitens der Pioniere bei der Wassersgefahr enthält. — Bei dem letzten Besuch Kuxhafens empfahl der Kaiser die schleunigste Inangriffnahme der neuen großen Hafenbauten daselbst. Der Bau wird drei Jahre dauern.

Hamburg, 26. Januar. (W. T. B.) Der Fürst und die Fürstin Bismarck waren am Sonnabend einer Einladung des Bürgermeisters Dr. Versmann zum Diner gefolgt.

Hamburg, 26. Januar. (W. T. B.) Auf der Elbe ist noch schweres Treibeis, welches durch die Springfluth von den Ufern losgerissen ist. Der Barometer ist wieder im Steigen. Für die Schiffe ist die größte Vorsicht geboten.

Hamburg, 26. Januar. Das hiesige Stahlschiff „Potsdam", im letzten Jahre erbaut, scheiterte bei Valparaiso, nachdem es von den chilenischen Insurgenten aus Valparaiso vertrieben worden. Schiff und Ladung sind total verloren, der Gesammtwerth beträgt eine Million Mark.

Dresden, 26. Januar. (W. T. B.) Der König machte dem Staatsminister v. Nostitz-Wallwitz als Auszeichnung sein Portrait zum Geschenk. Der Staatsminister v. Fabrice veranstaltete zu Ehren des scheidenden Kollegen ein Diner, an welchem sämmtliche Staatsminister, die Mitglieder des diplomatischen Korps, sowie der zukünftige Minister des Innern, v. Metzsch, theilnahmen.

Mainz, 26. Januar. (W. T. B.) Das Rheineis hat sich heute in Bewegung gesetzt, ohne bisher Schaden zu verursachen. Der Rheinstand war früh 2,14 Meter und ist jetzt (Nachmittags 2½ Uhr) 2,97 Meter.

Speyer, 26. Januar. (W. T. B.) Der Oberrhein ist vollständig eisfrei. Das Wasser fällt langsam. Nachmittags 1½ Uhr wurde die Eisenbahn-Schiffbrücke wieder eingefahren.

Karlsruhe, 26. Januar. Am großherzoglichen Hofe fand heute zur Feier des morgen bevorstehenden kaiserlichen Geburtstages eine große Hoftafel statt, zu welcher der preußische Gesandte v. Eisendecher, die Garnisonsgenerale, das Staatsministerium, sowie sonstige höhere Staatsbeamte und Militärs Einladungen erhielten.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 26. Januar. (W. T. B.) Die „Presse" veröffentlicht eine Unterredung eines ihrer Mitarbeiter mit dem rumänischen Minister-Präsidenten Manu. Letzterer bezeichnet sein Kabinet als ein Kabinet der Arbeit, welches sich die Finanzverhältnisse des Landes, die Wehrhaftigkeit desselben und die Hebung des Handels und der Industrie zur Aufgabe gemacht habe. Die nächste Aufgabe sei die Reform der inneren Verwaltung, sodann die Fortsetzung der Konvertirung der noch restirenden 6prozentigen Rustikal-Anleihe, sowie die Einführung von rauchlosem Pulver. Von der Vortrefflichkeit der Repetirgewehre sei der Minister noch nicht vollständig überzeugt. Was die Handelsverträge angehe, so dürften dieselben das Parlament noch in dieser Session beschäftigen. Die Dispositionen bezüglich der Regelung der handelspolitischen Beziehungen mit Oesterreich-Ungarn seien auf beiden Seiten günstige, so daß das Zustandekommen einer Verständigung noch in diesem Jahre zu erhoffen sei. Auf die allgemeine politische Lage übergehend, bemerkte der Minister, die größten Staaten setzten ihre Rüstungen fort, da müßten auch die kleinen Staaten an ihre Erhaltung denken. In dem Besuch des Erzherzogs Franz Ferdinand in Petersburg erblicke er ein eminent friedliches Symptom.

Wien, 26. Januar. (W. T. B.) Die all-

gemeine österreichische Elektrizitätsgesellschaft hat sich heute konstituirt. Dieselbe beschloß, die durch die Firma Siemens und Halske bereits in Betrieb genommene Zentralstation für elektrische Beleuchtung und Kraftübertragung in Wien sammt allen baulichen und maschinellen Anlagen, sowie die sämmtlichen Kabelnetze und erworbenen Konzessionen zu übernehmen. Hierauf wurde ein Verwaltungsrath von 9 Mitgliedern gewählt, dessen Präsident Hofrath Ritter von Hauffe ist. Unter den Mitgliedern des Verwaltungsraths befindet sich auch Arnold von Siemens.

Wien, 26. Januar. In Pola ist der Darmtyphus epidemisch aufgetreten; bisher wurden 200 Erkrankungen mit 16 Todesfällen konstatirt.

Lemberg, 26. Januar. Zur Erinnerung an den polnischen Aufstand versammelten sich gestern hundert Studenten und Arbeiter, polnische nationale Lieder singend. Die Polizei versuchte, unter Beihülfe von Militär, den vorbereiteten Fackelzug zu verhindern. Mehrere Studenten wurden verhaftet.

Schweiz.

Bern, 26. Januar. (W. T. B.) Der Maler und Bildhauer Karl Stauffer ist in Florenz gestorben.

Luxemburg.

Luxemburg, 23. Januar. Dem Brüsseler „Patriote" wird gemeldet, Großherzog Adolf habe mit dem Kaiser Wilhelm einen Vertrag abgeschlossen, wonach eine gewisse Anzahl deutscher Offiziere für einige Jahre in luxemburgische Dienste treten soll, als Instrukteure für das großherzogliche Gardekorps. Während dieser Zeit würden die Offiziere in Berlin als beurlaubt angesehen. Das großherzogliche Gardekorps soll 500 Mann stark werden. Diese Nachricht bildet wahrscheinlich den Kern der Gerüchte bezüglich des Abschlusses einer Militär-Konvention, über die etliche Chauvinisten-Blätter so in Aufregung gerathen sind.

Frankreich.

Paris, 22. Januar. Der „Voss. Ztg." schreibt man: Einen eigenartigen Weg hat ein bekannter hiesiger Chemiker, G. Schlumberger, gewählt, um einer von ihm gemachten Erfindung Anerkennung zu erzwingen. Man erinnert sich, daß vor etwa zwei Jahren in Folge zahlreich auftretender falscher 500-Franksnoten der Bank von Frankreich eine Art Panik des französischen Publikums sich bemächtigte und Niemand mehr einen Geldschein von 500 Franks annehmen wollte. Ja, es schien damals fast, als wollte das allgemeine Mißtrauen sich auf alle Geldscheine der Bank ausdehnen. Um dem zuvorzukommen, beeilte sich die Bank von Frankreich, ihre verdächtig gewordenen 500-Franksscheine einzuziehen und neue an ihrer Stelle auszugeben, die sie für unnachahmlich erklärte. Statt wie die älteren blos blau gedruckt zu sein, hatten die neuen Noten einen blauen Unter- und einen rosafarbenen Ueberdruck. Die beiden übereinander gelegten Farben ließen die Scheine violett erscheinen und diese Farbenverbindung sollte die Sicherheit gegen Fälschungen bilden. Herr Schlumberger wandte sich alsbald an die Leiter der Bank von Frankreich, erklärte ihnen, daß er mit größter Leichtigkeit die neuen Scheine nachmachen könne, machte sich anheischig, ihnen einen Beweis seiner Geschicklichkeit zu liefern, und bot ihnen zugleich ein System seiner Erfindung zum Kauf an, das die Notenfälschung völlig unmöglich machen sollte. Die Bankbehörden wiesen sein Anerbieten ab und verboten ihm gleichzeitig, den Beweis der leichten Nachahmbarkeit der neuen Scheine zu liefern. Herr Schlumberger kehrte sich nicht an das Verbot, sondern fertigte Platten an und legte der jüngsten Nummer des geachteten Fachblattes „Le Moniteur industriel" ein Blatt bei, welches in drei Drucken zuerst die blaue Unterdruck-, dann die rosenfarbene Ueberdruckplatte, endlich die durch diese übereinander abgedruckten Platten hergestellte fertige 500-Franksnote in vollendeter Nachbildung zeigt. Wenn Herr Schlumberger nicht die Vorsicht gebraucht hätte, die Platten auf dickem Papier abzudrucken und den Wortlaut der Inschrift vollkommen zu ändern (alle Arabesken und Figuren sind dagegen getreu nachgeahmt), so könnten diese Fälschungen ohne Weiteres als echte Geldscheine ausgegeben werden. Kein noch so kundiges Auge würde sie von echten unterscheiden. Die Bankbehörden geriethen über diese Art der Belehrung des Publikums in große Aufregung. Sie veranlaßten schleunig die Beschlagnahme der Beilage des „Moniteur industriel" — freilich zu spät, denn von 30,000 Abdrücken wurden nur noch 500 vorgefunden — und eine Haussuchung bei Herrn Schlumberger, der bereitwillig seine Platten herausgab, mit welchen er die Nachbildungen gedruckt hatte. Daß er nicht die Absicht hatte, falsche Geldscheine herzustellen, um sie auszugeben, bezweifelt Niemand. Dennoch will ihn die Bank gerichtlich verfolgen, weil es ihr nicht gefällt, daß man sie durch einen so aufdringlichen Beweis der schlechten Beschaffenheit ihrer Noten zur Erwerbung einer Erfindung zwinge. Man ist in weiten Kreisen auf den Ausgang der eingeleiteten Strafsache neugierig.

Paris, 26. Januar. (W T B.) Die Deputirtenkammer bewilligte einen Kredit von 150,000 Franks für die Ueberschwemmten am Senegal. Die Budget-Kommission bewilligte 500,000 Franks für die Ausgrabungen in Delphi.

Paris, 26. Januar. (W. T. B.) Die Zollkommission nahm die Vorschläge ihrer Subkommission an betreffs der Zölle auf Strohmatten, Sparto-Waare, Binsengeflechte, Strohhüte, Filzhüte, Kappen, Seidenfäden, Seidenbänder und Sammete. Der Zoll auf rein seidene Gewebe wurde auf 400 bez. 600 Franks festgesetzt.

Der Senator Le Guay ist gestorben.

Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Theilnehmer an der anarchistischen Manifestation vom 23. d. M. zu Gefängnißstrafen von 3 Tagen bis 2 Monaten.

Paris, 26. Januar. In den Kouloirs der Kammer ist das Gerücht verbreitet, der Minister der schönen Künste würde wegen der Aufführung des Sardou'schen „Thermidor" interpellirt werden. Der Minister habe auf einem subventionirten Theater ein Stück zugelassen, welches eine Serie von Angriffen gegen die Revolution enthalte. Große Aufregung herrscht in den Cafés des Quartier Latin. Die Studenten sind entschlossen, in der zweiten Aufführung energisch zu protestiren.

Paris, 26. Januar. (W. T. B.) Wie der „Temps" aus Nimes meldet, sollte der Bischof von La Reunion, Fuzet, welcher jüngst dem Kardinal Lavigerie seine rückhaltlose Zustimmung zu dessen republikanischer Kundgebung ausdrückte, gestern in der Kathedrale eine Messe lesen und dem Ritus gemäß von zwei Priestern assistirt werden. Letztere blieben jedoch aus, so daß der Bischof die Messe ohne Assistenz celebrirte. Von den Gemeindemitgliedern waren insgesammt nur fünfzehn bei der Messe anwesend. Das Blatt bringt diese Haltung der Geistlichkeit und der Bevölkerung von Nimes mit der politischen Kundgebung des Bischofs in Verbindung.

Italien.

Rom, 26. Januar. Der Ackerbauminister erklärte heute bei Eröffnung der Tagung der Handelsrathes, der Finanzminister werde in seinem Exposee am 28. d. Mts. in der Kammer die Herstellung des Gleichgewichts im Budget ankündigen.

Spanien und Portugal.

Madrid, 26. Januar. (W. T. B.) Das Befinden der Königin-Regentin hat sich erheblich gebessert.

Lissabon, 26 Januar. (Meldung des „Reuterschen Bureaus.") Der königliche Freibrief für die Mozambique-Gesellschaft ist nicht bewilligt.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Januar. In hiesigen politischen Kreisen werden die Nachrichten Berliner Blätter von einer Abtretung der deutschen Ansiedelungen in Südwestafrika an England für unbegründet erklärt.

London, 26. Januar. Wie aus Ottawa gemeldet wird, werden dort überraschende Enthüllungen anläßlich des zwischen dem Minister der öffentlichen Arbeiten Langeoin und dem Minister der Landes-Vertheidigung Caron ausgebrochenen Zwistes erwartet.

London, 26. Januar. Nach einer soeben eingegangenen Depesche aus Buenos-Ayres hat die argentinische Regierung den Fundirungsplan für die Staatsanleihen genehmigt.

London, 26. Januar. (W. T. B.) Unterhaus. Fergusson erklärte, die englische Regierung könne den Freibrief Portugals an die Mozambique-Gesellschaft, wodurch derselben die zwischen den Flüssen Sabi und Zambesi liegenden Gebiete zugesprochen werden, nicht anerkennen. Portugal habe kein Recht, einen solchen Freibrief zu gewähren.

London, 26. Januar. „Oracle", ein hiesiges Finanz- und Handelsblatt, schreibt, die schlechte Verpackung der deutschen Waaren veranlasse andauernde Klagen und Beschwerden. Die deutsche Industriellen seien eifrigst bestrebt, den deutschen Handel nach Transvaal zu fördern; sie hätten die Ansicht, daß die dortigen Bewohner die deutschen Waaren höher schätzen, als die englischen. Bisher habe der deutsche Handel in Transvaal wenig Fortschritte gemacht; ein Haupthinderniß sei die schlechte Waarenverpackung, wodurch die Abnehmer abgeschreckt würden. Die Deutschen gebrauchten schlechte Holzarten bei der Verpackung, sowie möglichst wenig Verpackungsmaterial, dadurch würden die Waaren bei dem Transport beschädigt.

Glasgow, 26. Januar. (W. T. B.) Der Bahnhof von Calderbank an der kaledonischen Eisenbahn wurde gestern durch eine Feuersbrunst zerstört. Daraus, das man im Wartesaale ein Gefäß mit Petroleum fand, will man schließen, daß es sich um eine Brandstiftung seitens der Streikenden handle.

Glasgow, 26. Januar. (W. T. B.) Die durch den Streik der Eisenbahnbediensteten hervorgerufene Lage ist fast unverändert. Indessen haben in Folge einer Erleichterung des Verkehrs der Züge die meisten Bergwerke und Fabriken, die seit dem Beginne des Streiks gefeiert haben, heute die Arbeit wieder aufgenommen.

Rußland.

Petersburg, 25. Januar. Der Kurator des Petersburger Lehrbezirks hat soeben angeordnet, daß in den hiesigen deutschen Schulen vom nächsten Halbjahre ab der Geschichtsunterricht in russischer Sprache ertheilt werde, damit der Geist der russischen Prinzipien der Selbstherrschaft und Orthodoxie in den Schülern genährt werde.

Rumänien.

Bukarest, 26. Jannar. Der Abgeordnete Ionescu veröffentlicht im „Romanul" einen sehr bemerkenswerthen Artikel gegen die Idee eines Balkanbundes.

Bulgarien.

Sofia, 26. Januar. (W. T. B.) Die belgische Regierung ließ dem bulgarischen Kabinette durch den bisher mit der Wahrnehmung der belgischen Interessen betrauten diplomatischen Agenten Italiens die Ernennung eines belgischen diplomatischen Agenten in Sofia anzeigen.

Türkei.

Konstantinopel, 26. Januar. Der Ministerrath legte dem Sultan die Urkunde vor, wonach dem Direktor der Schlafwagen-Kompagnie, Nagelmakers, die Konzession zur Erbauung einer Eisenbahn von Mundavia nach Brussa ertheilt wird.

Konstantinopel, 26. Januar. Der Sultan übersandte dem Mikado von Japan ein längeres Telegramm, in welchem die Absendung von drei Berberhengsten aus den kaiserlichen Marställen für den Mikado angekündigt wird. — Die deutsche Botschaft benachrichtigte die Pforte, daß die dreizehn jungen türkischen Offiziere, welche nach Deutschland zur Vervollkommnung ihrer Ausbildung gesandt worden, in verschiedenen Armeekorps als Lieutenants einrangirt wurden.

Stettiner Nachrichten.

* **Stettin**, 27. Januar. Aus Anlaß des Geburtstages Sr Majestät des Kaisers sind heute die öffentlichen, sowie die städtischen Gebäude festlich geschmückt, ebenfalls haben viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Auch in manchen Schaufenstern sahen wir großartige Dekorationen, die Büste des Kaisers inmitten einer Orangerie von Blattpflanzen. Mittags 12 Uhr fand im Exerzierschuppen neben der Hauptwache die große Parole statt. Vor dem Schuppen hatte die Kapelle des Königs-Regiments Aufstellung genommen und spielte patriotische Weisen. Eine wohl an tausend Köpfen zählende Menschenmenge hatte sich dazu eingefunden. — In den hiesigen Schulen fanden ebenfalls Festakte statt.

* Dem Jahresbericht des „Stettiner Hülfs-Vereins für die Goßner-Mission unter den Kohls" (in Indien) für 1890 entnehmen wir neben anderen Sätzen, daß zur Befestigung und Erweiterung der Arbeit unserer Missionen südwestlich von Ranchee, dem Hauptsitz der Mission, eine neue Missionsstation in der Nähe einer im Bau begriffenen Eisenbahn bei dem Orte Ghoga gegründet worden ist, welche nach dem im vergangenen Jahre verstorbenen General-Superintendenten Büchsel, dem früheren Leiter der Goßner-Mission, den Namen „Büchselpur" führt. Nach dem Kassenabschluß 1890 betragen die Einnahmen 842 Mark 36 Pfg., denen eine Ausgabe von 801 Mark 53 Pfg. gegenübersteht, so daß ein Kassenbestand von 40 Mark 83 Pfg. verbleibt. Unter den Ausgaben befinden sich u. a. 645 Mark 90 Pfg. an den Missionsinspektor Professor Plath-Berlin. Weiter dürfen wir wohl noch von den Jesuiten berichten, wie sie auch unter den Kohls ihr Unwesen treiben. Der Jahresbericht schreibt darüber: Sie versprechen ihnen, den Kohls, beim Uebertritt zum Katholizismus große Erleichterung ihrer Lasten 2c.; darüber ist es zu Unruhen und Auflehnung gegen die Obrigkeit gekommen, und die Jesuiten verbreiteten die Nachricht, die Aufrührer gehörten zu unseren (evangel.) Missionsleuten. Bei der Untersuchung durch die englischen Beamten stellte sich indeß der richtige Sachverhalt heraus und dabei auch die Thatsache, daß die Jesuiten bei dem Uebertritt zu ihren Gemeinden nicht den christlichen Glauben und Kenntniß der Christenlehre verlangten, sondern sich begnügten, wenn die Kohls lediglich ihren Zopf abschneiden ließen."

— Herr Konsistorialrath Dr. Dalton in Berlin, welcher früher in Petersburg wohnte und durch seinen Brief an den Kaiser von Rußland über die Verhältnisse der evangelischen Kirche bekannt ist, hat den nächsten, am Donnerstag stattfindenden Vortrag für die Stettiner Stadtmission übernommen. Als Thema hat derselbe „Die russische Kirche" gewählt.

* Am Sonnabend waren zwei Gärtnerlehrlinge aus der Dohrn'schen Gärtnerei in Höckendorf mit einer Flinte beschäftigt, als die Büchse plötzlich losging und die Schrotladung dem in der Nähe stehenden Sohn des Pastors Berg aus Finkenwalde in die linke Seite ging. Der Bedauernswerthe wurde nach Bethanien gebracht, woselbst er gestern verstarb.

* Von der Chamottefabrik waren mehrere Retorten probeweise auf den Hof der Gasanstalt gebracht, welche zur Gasbereitung dienen sollten. Diese Retorten waren in Funktion. Ueber denselben hatte man ein Pappdach angebracht, das, wahrscheinlich durch ausströmendes Gas, in Brand gerieth, weshalb die Feuerwehr gestern Mittag $1^1/_2$ Uhr dorthin gerufen wurde, jedoch kam dieselbe nicht in Thätigkeit, da das Feuer mit der Fabrikspritze bereits gelöscht war.

* In der 6. Klasse der Knabenschule des Rektors Bader, Wallstraße, ist, wie wir hören, eine große Anzahl Kinder, etwa 26, mit ansteckenden Krankheiten, Diphtheritis, Masern 2c., behaftet, weswegen die Klasse einstweilen geschlossen werden dürfte.

— Ein lustiges Treiben dürfte sich am Sonnabend Abend im Konzertsaal Bellevue entwickeln, da an diesem Tage ein Herrenabend arrangirt wird, bei welchem Herr Direktor Schirmer und zahlreiche Mitglieder der Bühne ihre Mitwirkung zugesagt haben. Es ist zu wünschen, daß der Besuch ein zahlreicher wird, da die Einnahme dem Vereine zur Unterstützung kranker Schauspieler und Schauspielerinnen zufließt.

— Ueber den Nachlaß des Goldarbeiters Louis Schiffmann i. F. Wilh. Sperling Nachfolger hierselbst ist das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann E. Strömer ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 28. März bei dem hiesigen Amtsgericht anzumelden.

— In Apolda wird am 30. Januar d. J. eine Reichsbanknebenstelle errichtet.

— Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß alle im Jahre 1871 geborenen, gestellungspflichtigen jungen Leute, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst zu erlangen beabsichtigen, sich bei Vermeidung des Verlustes dieser Berechtigung spätestens bis zum 1. Februar 1891 bei den Prüfungs-Kommissionen zu melden haben.

* In der Zeit vom 18. bis 24. Januar sind hierselbst 30 männliche und 32 weibliche, in Summa 62 Personen polizeilich als verstorben gemeldet, darunter 6 Kinder unter 5 und 19 Personen über 50 Jahren. Von den Kindern starben 7 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 3 an Abzehrung, 2 an Diphtheritis, 1 an Lebensschwäche bald nach der Geburt, 1 an Bräune, 1 an Masern, 1 an Gehirnkrankheit, 1 an entzündlicher Krankheit. Von den Erwachsenen starben 10 an Schwindsucht, 6 an Entzündung des Brustfells, der Luftröhre und Lungen, 4 an entzündlichen Krankheiten, 4 an chronischen Krankheiten, 3 an Diphtheritis, 3 an Krebskrankheiten, 3 an Gehirnkrankheiten, 3 an Altersschwäche, 2 an organischen Herzkrankheiten, 1 an Krämpfen und Krampfkrankheiten, 1 an Schlagfluß, 1 an Selbstmord.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Ein Sittenbild aus der Großstadt — unter dieser Ueberschrift berichtet eine hiesige Lokalkorrespondenz Folgendes: Mit dem Lynchen zweier Masken, die in Folge dessen ärztliche Hülfe auf einer Sanitätswache des Nordens in Anspruch nehmen mußten, endete vorgestern Abend ein Maskenball in einem bekannten Tanzlokale des Gesundbrunnens. Bald nach der Demaskirung erschien ein etwa 9jähriges, ärmlich gekleidetes Mädchen an der Kasse des betreffenden Ballokals und bat weinend den Billetkontrolleur, ihr doch Schwester Auguste, die drin auf dem Maskenball sei, herauszurufen, da die Mutter zu Hause im Sterben liege und nach ihr verlange. Man ließ die Kleine in den Saal hinein, weil Niemand „Fräulein Auguste" kannte, und bald entdeckte das schluchzende Kind die Schwester am Arme eines Herrn. „Auguste, komm nach Haus, Mutter stirbt und will Dich sehen", brachte die jüngere Schwester mühsam hervor und faßte die Hand der älteren. „Ach was, laß mich tanzen, so schlimm wird's ja mit Muttern nich stehen!" erklärte Auguste und wandte sich ihrem Tänzer zu. Wieder bat das Kind flehentlich, und nun vergaß sich der Tänzer und Freund Augustens so weit, daß er mit der geballten Faust der Kleinen ins Gesicht schlug, worauf diese zu Boden taumelte. Im nächsten Augenblick aber packten Fäuste kräftiger Männer, welche Zeugen dieser Scene waren, den rohen Burschen und dessen Tänzerin und schlugen Beide derartig, daß sie über und über aus dem Lokal flüchten und Hülfe auf der Sanitätswache nachsuchen mußten. Mehrere Frauen brachten die Kleine nach der Wohnung ihrer Mutter in der Bellermannstraße, sie kamen gerade recht, um der armen, lungenleidenden Wittwe, die vergeblich auf ihre Kinder gewartet, die Augen zuzudrücken.

— (Schön gesagt.) Eine junge Dame, im Konzertsaale mit ihrer Mutter sitzend, ruft beim Flötenspiel, hingerissen durch den Vortrag eines Adagio: „Mutter, der junge Mann bläst mir aus der Seele!"

Wollmarkt.

Bradford, 26. Januar. Wolle fest, ruhig, Export-Garne ruhig, Stücke in einzelnen Sorten ziemlich begehrt, in anderen geschäftslos.

Börsen-Berichte.

Stettin, 27. Januar. Wetter: Schön. Barometer 28" 5'". Temperatur + 3° Reaumur. Wind: SSW.

Weizen fest, per 1000 Kilogramm loko gelber 180—192 bez., geringer 170—178 bez., Sommerweizen 197 bez., per Januar 191 nom., per April-Mai 193—194 bez., per Mai-Juni 195 bez.

Roggen fester, per 1000 Kilogramm loko 165—170 bez., per Januar 171 nom., per April-Mai 170 bez., per Mai-Juni 168 bis 168,50 bez.

Spiritus behauptet, per 10,000 Literprozent loko o. F. 70er 47,60 nom., do. 50er 67,10 nom., per Januar 70er —,—, per April-Mai 70er 47,60 B., per Mai-Juni 70er 47,80 nom., per Juni-Juli 70er 48,10 nom., per Juli-August 70er 48,50 nom., per August-September 70er 48,40 nom.

Rüböl geschäftslos, per 100 Kilogramm loko o F. bei Kl. loko 57 B., per Januar 57 B., per April-Mai 57,50 B., per September-Oktober 58 B.

Petroleum loko 11,55 verz. bez.

Gerste ohne Handel.

Hafer unverändert, per 1000 Kilogramm loko pommerscher 130—137 bez. Feinster über Notiz bezahlt.

Regulirungspreise: Weizen 191,00, Roggen 171,00, Spiritus —,—, Rüböl 57,00.

Angemeldet: Nichts.

Berlin, 27. Januar. Weizen per Jannar —,— bis —,— M., per April-Mai 198,25 Mk. Mai-Juni 198,50 Mk.

Roggen per Januar 177,50—177,75 Mk. per April-Mai 173,25 Mk., per Mai-Juni Mk. 170,25.

Rüböl per Januar 58,20 Mk., per April-Mai 58,10 Mk.

Spiritus loko 50er 69,40 Mk., loko 70er 49,60 Mk., per Januar 70er 49,10 Mk. per April-Mai 70er 49,10 Mk. per August-Septbr. 70er 49,50 Mk.

Hafer per Januar 142,00 Mk, per April-Mai 142,00 Mk.

Petroleum Januar 24,00.

London. Wetter: bewölkt.

Berlin, 27. Januar. Schluß-Course.

Preuß. Consols 4%	106 20
do. do. $3^1/_2$%	98 40
Deutsche Reichsanl, 3 %	86,75
pomm. Pfandbriefe $3^1/_2$%	97.60
Italienische Rente	93 00
do. 3% Eisenb.-Oblig.	57 30
Ungar. Goldrente	93,00
Rumän. 1881er amort. Rente	100 20
Serbische 5% Rente	89 50
Griechische 4% Goldrente	71,00
Russ. Boden-Credit $4^1/_2$%	102 60
do. do. von 1880	98,20
Anatol. 5% gar. Eis.-Obl.	88,10
Oesterr. Banknoten	178,15
Russ. Banknot. Cassa	236,45
do. do. Ultimo	236 50
National-Hyp.-Cred.-Gesellschaft (110) $4^1/_2$%	104 50
do. (110) 4%	100,20
do. (100) 4%	99,00
P. Hyp.-A.-B. (100) 4% I. Emission	—,—
Stett. Vulc.-Act. Litt. B.	119 50
Stett. Vulc.-Priorität.	133 00
Stett. Maschinenb.-Anst. vorm. Möller u. Holberg Stamm-Akt. a 1000 M.	87,00
o. 6 proz. Prioritäten	111,00

Petersburg kurz	235,65
London kurz	20,32
London lang	202,65
Amsterdam kurz	168.70
Paris kurz	80,55
Belgien kurz	80,60
Bredow. Cement-[illegible]	138,20
Neue D.-[illegible]-Comp. (Stettin)	108,00
Stett. Chamotte-Fabr. Didier	227 70
„Union", Fabrik chem. Produkte	134,60

Ultimo-Course:

Disconto-Commandit	218,50
Berliner Handels-Gesell.	163 20
Oesterr. Credit	176,70
Dynamite-Trust	160,75
Laurahütte	140,00
Harpener	200,40
Dortm. Union St.-Pr. 6%	85.50
Ostpreuß. Südbahn	87 90
Marienburg-Mlawka-bahn	63 00
Mainzerbahn	119,00
Norddeutscher Lloyd	144,70
Lombarden	59,25
Franzosen	110 10

Tendenz: fest.

Hamburg, 26. Januar, Nachm. 5 Uhr 45 Min. (Privat-Depesche von Joswich u. Co. in Hamburg, mitgetheilt von F. Goldstein u. Co. in Berlin.) Zucker-Kourse. Januar 12,72, per März 12,80, per Mai 12,97, per Juli —,—, per August 13,25. — Ruhig.

Hamburg, 26. Januar, Nachm. 3 Uhr 30 Minuten. Kaffee. (Nachmittagsbericht.) Good average Santos per Januar 82,25, per März 79,25, per Mai 77,75, per September 74,50. Behauptet.

Bremen, 26. Januar. Petroleum (Schluß-Bericht) ruhig, Standard white loko 6,65 B.

Wien, 26. Januar, Nachm. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 8,30 G., 8,33 B., per Mai-Juni 8,16 G., 8,19 B. Roggen per Frühjahr 7,34 G., 7 37 B., per Mai-Juni 7,26 G., 7,29 B. Mais per Mai-Juni 6,54 G., 6,57 B., per Juli August 6,64 G., 6,67 B. Hafer per Frühjahr 7,15 G., 7,18 B., per Mai-Juni 7,20 G., 7,23 B.

Pest, 26. Januar, Vormitt. 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko matt, per Frühjahr 8,05 G., 8,07 B., per Herbst 7,74 G., 7,76 B. Hafer per Frühjahr 6,89 G., 6,91 B. Mais per Mai-Juni 6,19 G., 6,21 B. Kohlraps per August-September 13,20—13,30. — Wetter: Milde.

Amsterdam, 26. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 222, per Mai —. Roggen loko fest, auf Termine unverändert, per März 156—157, per Mai 150—151—152. Raps per Frühjahr —,—. Rüböl loko 31,50, per Mai 30, per Herbst 30,50.

Amsterdam, 26. Januar. Java-Kaffee good ordinary 58,75.

Amsterdam, 26. Januar, Nachmitt. 4 Uhr. Bancazinn 55,00.

Antwerpen, 26. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. Weizen weichend, Roggen behauptet. Hafer behauptet. Gerste unverändert.

Antwerpen, 26. Januar, Nachmittags 2 Uhr 15 Minuten. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loko $17^5/_8$ bez., 17,75 B., per Januar —,— bez., 17,00 B., per Februar 16,75 bez., $16^7/_8$ B., per März —,— bez., 16,25 B. Fest.

London, 26. Januar. Chili-Kupfer $53^3/_8$, per 3 Monat 53,75.

London, 26. Januar. 96% Javazucker loko 15,25, ruhig. — Rübenrohzucker loko $12^5/_8$, ruhig. — Centrifugal-Cuba —,—.

Glasgow, 26. Januar, Nachm. Roheisen. (Schlußbericht.) Mixed numbres warrants 47 Sh. $4^1/_2$ d.

Glasgow, 26. Januar. Die Verschiffungen betrugen in der vorigen Woche 2579 gegen 4786 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Paris, 26. Januar, Nachm. Rohzucker (Schlußbericht.) 88% behauptet, loko 33,50. Weißer Zucker beh., Nr. 3 per 100 Kilogramm per Januar 36,00, per Februar $36,12^1/_2$, per März-Juni 36,75, per Mai-August $36,12^1/_2$.

Paris, 26. Januar, Nachmittags. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Januar 26,20, per Februar 26,20, per März-Juni 26,60, per Mai-August 26,50. Roggen ruhig, per Januar 17,10, per Mai-August 17,20. Mehl ruhig. per Januar 59,60, per Februar 59,60, per März-Juni 59,40, per Mai-August 59,20. Rüböl matt, per Januar 64,50, per Februar 66,25, per März-Juni 66,25, per Mai-August 66,75 Spiritus ruhig, per Januar 37,00, per Februar 37,25, per Mai-August 39,75, per September-Dezember 39,00. — Wetter: Schön.

Paris, 26. Januar, Nachmittag. (Schluß-Kourse.) Behauptet.

		Kours v. 24.
3% amortisirb. Rente	—,—	96,20
3% Rente	95,57	95,57
$4^1/_2$% Anleihe	105,45	105,40
Italienische 5% Rente	92,45	92,40
Oesterr. Goldrente	98,00	97,75
4% ungar. Goldrente	92,37	92,37
4% Russen de 1880	—,—	—,—
4% Russen de 1889	98,50	98,30
4% unifiz. Egypter	491,25	491,25
4% Spanier äußere Anleihe	76,00	75,75
Convert. Türken	19,15	19,12
Türkische Loose	77,60	$77^7/_8$
4% privil. Türk.-Obligationen	416 50	416 00
Franzosen	546,50	541 25
Lombarden	306 25	302,50
„ Prioritäten	339 60	338 75
Banque ottomane	622,50	619,00
„ de Paris	837,50	837,50
„ d'escompte	558,75	556,25
Crédit foncier	1278,75	1276,25
„ mobilier	425,00	—,—
Meridional-Aktien	—,—	671,00
Panama-Kanal-Aktien	37,00	37,00
„ „ 5% Obligationen	38 00	38,00
Rio Tinto-Aktien	591,25	588,70
Suezkanal-Aktien	2435,00	2436,00
Gaz Parisien	1465,00	1467,00
Credit Lyonnais	835,00	835,00
Gaz pour le Fr. et l'Etrang.	565,00	—,—
Transatlantique	616 00	620,00
B. de France	4320,00	4365,00
Ville de Paris de 1871	410,00	411,00
Tabacs Ottom.	334,00	334,00
$2^3/_4$ Cons. Angl.	—,—	$97^7/_8$
Wechsel auf deutsche Plätze 3 Mt.	122,25	$122^1/_8$
Wechsel auf London kurz	$25,20^1/_2$	25,21
Cheque auf London	$25,22^1/_2$	25,23
Wechs. Wien. k.	207,37	207,37
„ Amsterdam k.	218,50	218,25
„ Madrid k.	486,25	486,00
Comptoir d'Escompte neue	661,00	661,00
Robinson-Aktien	68,75	—,—

Havre, 26. Januar, Vorm. 10 Uhr 30 M. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per März 100,25, per Mai 99,00, per September 95,00. Fest.

Newyork, 26. Januar, Vormittags. Petroleum. (Anfangskourse.) Pipe line certificates per Februar 75,50. Weizen per Mai 104,12.

Newyork, 26. Januar. Wechsel auf London 4,85. Petroleum in Newyork 7,45, in Philadelphia 7,45, rohes (Marke Parkers) 7,10. Pipe line certif. per Februar — D. $75^1/_2$ C. Mehl 3 D. 85 C. Rother Winter-Weizen 1 D. $09^3/_4$ C. Weizen per laufenden Monat 1 D. $06^3/_4$ C., per Februar 1 D. $06^3/_4$ C., per Mai 1 D $04^5/_8$ C. Getreidefracht 3,50. Mais 61,50. Zucker $4^7/_8$. Schmalz loko 6,07. Kaffee loko fair Rio Nr. 3 19,00. Kaffee per Februar ord. Rio Nr. 7 16,72. Kaffee per April ord. Rio Nr. 7 16,12. Weizen (Anfangs-Kours) per Mai $104^1/_8$.

Telegraphische Depeschen.

Helgoland, 26. Januar. Der Hamburger Dampfer „Betty Sauber", Kapitän Schulz, mit Steinkohlen von Grimsby nach Hamburg unterwegs, strandete im Nebel auf den Nothurn-Klippen. Die Mannschaft mußte, da Explosionsgefahr eintrat, das Schiff verlassen und wurde vom Helgoländer Rettungsboot geborgen und gelandet. Die See geht hoch. Das Schiff ist wrack.

München, 26. Januar. Bei der Tafel zu Ehren des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers beim preußischen Gesandten konnten heute Nachmittag 4 Uhr der Graf und die Gräfin Rantzau sämmtliche Missionschefs, Staatsminister und die anderen Herren der Gesandtschaft mit Ausnahme des Legationssekretärs v. Lindenau, welcher sich auf Urlaub befindet, begrüßen. Graf Rantzau toastete auf Se. königliche Hoheit den Prinz-Regenten, der Ministerpräsident Baron Krailsheim auf Se. Majestät den Kaiser.

Wien, 26. Januar. Der rumänische Ministerpräsident, General Manu, wird morgen nach Bukarest sich begeben. Er äußerte sich einem Redakteur der „Presse" gegenüber, daß er hoffe, noch in diesem Jahre werde eine österreichisch-rumänische Verständigung in handelspolitischer Beziehung zu Stande kommen.

Eine Meldung der „Polit. Korr." bestätigt den bevorstehenden Rücktritt des Unterrichtsministers Deljanow; derselbe werde jedoch nicht durch Pobedonoszew, sondern durch Kapustin ersetzt werden.

Pest, 26. Januar. Hier macht die Auflösung des Reichsraths großen Eindruck. Man war zwar auf eine entscheidende Wendung in den politischen Verhältnissen Oesterreichs gefaßt, glaubte aber eher an wichtige Personalveränderungen im Kabinet. Als Beweis dafür gilt auch, daß der letzte Ministerkonseil die Vorschläge des Finanzministers Weckerle hinsichtlich der Valutaregelung einhellig genehmigte, sich aber gleichzeitig entschloß, mit der Wiederaufnahme der Verhandlungen so lange zu warten, bis die Wendung in Oesterreich eingetreten ist. — Auch in Pest wird die Wendung zu Gunsten der Deutschliberalen aufgefaßt und dem Ereigniß vom ungarischen Standpunkt die größte Beachtung geschenkt.

London, 26. Januar. In den Citykreisen ist man überzeugt, die chilenische Revolution werde zu Gunsten der Insurgenten enden.

Auf Ansuchen der Schiffsrheder hat der Polizeipräsident besondere Sicherheitsmaßregeln in der Nähe der Londoner Docks getroffen, da Gewaltthätigkeiten von Seiten der unionistischen Arbeiter befürchtet werden.

Die Beamten der Great-Western-Eisenbahn drohen mit einem Ausstand, da ihnen eine Dienstermäßigung verweigert wurde.

Offene Stellen.

Männliche.

Ein Knabe mit guten Schulkenntnissen kann als **Schriftsetzer-Lehrling** eintreten bei
R. Grassmann. Kirchplatz 3—4.

1 Lehrl. f. d. Buchh. verl. **J. Rogge**, Neuer Markt 9.

Für mein Manufakturwaaren-Geschäft suche ich zum 1. April zwei gewandte
Verkäufer.
Anerbietungen mit Zeugnißabschriften und Photographie an
A. Wertheim, **Stralsund.**

Tücht. Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit und Stück verlangt **Eduard Voss**, Schulzenstr. 40, III.

Tüchtige Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verl. **Gustav Steffen**, kl. Wollweberstr. 2, II.

1 Schneidergeselle, der selbstständig gearbeitet hat, wird verlangt Lindenstr. 2, H. 2 Tr.

Schneidergesellen auf gute Lagerarbeit verlangt Rosengarten 29, v. 4 Tr. r.

1 Schneidergeselle zum Bügeln auf Hosen verlangt Baumstr. 21, 3 Tr. l.

1 tüchtiger Eisendreher erhält Arbeit bei **E. Kolbe**, Silberwiese, Marienstr. 1.

1 **ehrlicher Knabe** wird zum **Semmelaustragen** verlangt gr. Lastadie 45.

Weibliche.

Hand- u. Maschinen-Nähterinnen auf Jackets, die an gute Arbeit gew. sind, find. dauernde Beschäft. bei hoh. Stückl. **Pallas**, Reifschlägerstr. 14, II.

Hosennähterinnen in und außer dem Hause werden verlangt Bugenhagenstr. 5, Seith. 3 Tr. r.

Handnähterin auf Hosen verl. Baumstr. 26, v. 2 Tr.

Sauber arbeitende Maschinen- u. Handnähterinnen auf nur gute Hosen verl. **R. Warsany**, Magazinstr. 2, v. IV.

Hosennähterinnen außer dem Hause werden verlangt Grabowerstr. 10a.

Ein ordentliches sauberes Mädchen für alle häuslichen Arbeiten wird sofort verl. Pölitzerstr. 75, 3 Tr. r.

Maschinennähterinnen auf Jackets werden verlangt Grabow, Lindenstr. 50a, H. 3 Tr.

Nähterinnen auf Bortwesten erhalten dauernde Beschäftigung Rosengarten 9—10, 3 Tr.

Handnähterinnen auf Hosen wd. verl. Rosengarten 8, III.

Eine Aufwärterin wird für den Tag verlangt Bellevuestr. 24, part. l.

Vermiethungen.

Wohnungen.

Grünhof, Mühlenstr. 4 ist 1 **Tischlerwerkstätte** zu **8 bis 10 Bänken** mit **Bretterschuppen, Stallung** und **Wohnung** von **3 Stuben u. Zubehör** sogleich zu vermiethen. Näh. bei **A. Timm**, Wilhelmstr. 11.

Wohnung, 2 gr. Zimmer, Küche, Kammer, Privet und Entree z. 1. Februar zu vermiethen Oberwiek 63.

Löwestr. 8, 3 Tr., eine Wohnung von 3 geräumigen freundlichen Zimmern, allem Zubehör und hellem Kloset, jährlich 480 Mk, z. 1. April zu vermiethen. Näh. das. part. l.

Lindenstr. 17, 2 Tr. sind Wohnungen von 2 u. 3 Stuben zu 33 u. 37,50 Mk. zum 1. April zu vermiethen. Näheres Hof 1 Tr.

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung zum 1. Februar zu vemiethen Fuhrstr. 8, 2 Tr.

Artilleriestr. 6 ist zum 1. April eine Wohnung von 2 Stuben gr. Kabinet, Küche 1 Tr. hoch zu vermiethen. Preis 32 Mk

Wohnungen von 2 u. 3 Stuben, sowie eine kleine Wohnung zum 1. Februar resp. 1. April zu vermiethen. Näheres Bollwerk 37, part.

Giesebrechtstr. 6 sind 4 Stuben mit reichlichem Zubehör z. 1. April z. verm.

Artilleriestr. 3 ist ein Keller aus 3 Stuben, Küche u. Vorflur mit reichlichem Zubehör, zu Handelsräumen geeignet, zum 1. Februar 1891 zu vermiethen.

Eine herrschaftliche Wohnung mit 5 Zimmern, Balkon und schöner Aussicht ist **Parade-Platz 11, III,** für 800 Mk zum 1. April d. J. zu vermiethen. Zu besichtigen von 11 bis 1 Uhr.

Stuben.

Ein junger Mann findet Schlafstelle Fischerstr. 16, II l.

Ein junger Mann findet gute Schlafstelle Baumstr. 13/14, I.

Wilhelmstr. 18, 2 Tr. l., frdl. möbl. Zimmer sof. z. vm.

1 anst. Mann f. sof. oder zum 1. freundl. Schlafstelle Wilhelmstr. 23, H. 1 Tr. gradezu r.

2 junge Leute f. Schlafst. Breitestr. 11, 2. H. II.

Eine Schlafstelle Rosengarten 8, H. 1 Tr.

1 junger Mann findet fr. Wohnung Albrechtstr. 3, H. II.

Kronprinzenstr. 8a, II r., ein möblirtes Zimmer für 9 Mk zu vermiethen.

Ein anständiges Mädchen findet billige Schlafstelle Breitestr. 6, H. l.

Zwei ordentl. Leute finden fr. Schlafstelle Klosterhof 11. **Jöcks.**

1 junger Mann findet fr. Wohnung mit auch ohne Kost Pelzerstr. 25, II r.

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieth., auf Wunsch Pension Preußischestr. 103, I l.

2 anst. L. f. sof. od. z. 1. fr. Schlafst. Wilhelmstr. 8, H. II l.

1 alte Frau kann miteinw. Lindenstr. 25, v. IV l.

2 j. Leute finden g. Schlafstelle m. Kost Lindenstr. 25, v. IV l.

1 ordentl. Mann f. Schlafst. Rosengarten 8, H. II r.

Eine leere 2fenstrige Stube ist sogleich od. später zu vermiethen Lindenstr. 13, v. 4 Tr. **Riebe.**

1 j. Mann f. Schlafst. Albrechtstr. 3, H. p.

Verkäufe.

Eichene und fichtene Plankensärge Metall-Särge, ganz **gekehlte**, halb gekehlte und Kindersärge mit **innerer** und **äußerer Decoration** liefert sofort **M. Hoppe**, Tischlermstr. Klosterhof Nr. 21.

Zu 4 Mark
7 Meter dauerhaften Diagonalstoff zu einem großen Anzug in allen möglichen Farben.

Muster
nach allen Gegenden franco.

Zu 6 Mark
5 Meter Damentuch in allen möglichen Farben zu einem warmen Frauenkleid.

Zu 5 Mark 25 Pfg. 3 Meter Stoff zu einem vollkommenen Anzug in verschwommen Carreau, in hübsch melirten Farben u. einfarbig	**Zu 12 Mark** 3 Meter eleganten Stoff zu einem besseren Anzug.	**Zu 30 Mark** 3 Meter extra feinen Kammgarn oder Streichgarn zu einem hochfeinen Salon-Anzug.	**Zu 7 Mark** 3 Meter Stoff zu einem feinen Damen-Regenmantel, in glatt oder Streifen, hell und dunkel.	**Zu 8 Mark** 1½ Meter wasserdichten Stoff zu einer Joppe.
Zu 6 Mark 60 Pfg. 6 Meter englisch Lederstoff für einen vollkommenen, waschechten und sehr dauerhaften Herrenanzug.	**Zu 13 Mark** 3¼ Meter imprägnirten Stoff in allen Farben zu einem Anzug, echte wasserdichte Waare, neueste Erfindung.	**Zu 50 Pfennig** Stoff zu einer vollkommenen Weste, Farbe grau, blau und schwarz.	**Zu 9 Mark** 3 Meter wasserdichten Stoff zu Damen-Regen-Mantel.	**Zu 9 Mark** 2¼ Meter wasserdichten Stoff zu einem Mantel oder Paletot.
Zu 8 Mark 3¼ Meter Stoff zu einem hübschen, dauerhaften Anzug.	**Zu 16 Mark 50 Pfg.** Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxkin.	**Zu 1 Mark** Stoff für eine vollkommene, waschechte Weste in lichten und dunkeln Farben.	**Zu 4 Mark 50 Pfg.** 2 Meter Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- od. Frühjahrspaletot in den verschiedensten Farben.	**Zu 12 Mark** 2 Meter 10 Cent. kräftigen Stoff zu einem Paletot oder Mantel in wasserdicht.
Zu 9 Mark 3 Meter Stoff in Buxkin zu einem vollkommenen Anzug, tragbar zu jeder Jahreszeit, Sommer und Winter.	**Zu 20 Mark** 3⅓ Meter Buxkinstoff zu einem Salon-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff zu einer farbigen Tuchweste.	**Zu 4 Mark** 1½ Meter Stoff zu einer Joppe in ganz kräftiger Qualität.	**Zu 15 Mark** 2 Meter 10 Centim. festen Stoff in den neuesten Farben zu einem Paletot oder Mantel.
Zu 10 Mark Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.	**Zu 24 Mark** 3 Meter echten, feinen Kammgarnstoff zu einem noblen Promenade-Anzug.	**Zu 2 Mark** Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herren-hose in jeder Größe.	**Zu 7 Mark** 2¼ Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.	**Zu 24 Mark** 2 Meter Chincilla-Modestoff zu einem extra-feinen Paletot in zwei Qualitäten für Sommer und Winter.

Besonders billig: Damentuche und Kleiderstoffe. | Billardtuche. | Forsttuche. | Feuerwehrtuche. | Livréetuche. | Wasserdichte Tuche. | Chaisentuche. | Schwarze Tuche. | Satins und Croisé. | Tricots. | Vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht. | Feine Kammgarnstoffe. |

Muster franco.

Wir versenden an alle Stände jedes beliebige Maaß **portofrei** ins Haus.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg** (Wimpfheimer & Co.).

Muster franco.

Technikum Hildburghausen. Getrennte Fachschulen für Maschinentechniker etc. Baugewerk & Bahnmeister etc. Hon. 75 Mk. Vorunterr. frei. Rathke, Dir.

Ein grosser Posten





Teppiche

mit kleinen Fehlern werden **weit unter den wirklichen Preisen** abgegeben bei

Wilhelm Elkan Nachf.,
gr. Domstrasse 6,
Spezial-Geschäft in **Teppichen, Gardinen, Möbelstoffen, Portièren, Tischdecken, Posamenten** ꝛc.

Größte Auswahl von böhmischen Bettfedern u. Daunen, fertig. Betten, Steppdecken, Bezügen, Laken, Matratzen und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen.
J. Ephraim Wwe., Frauenstraße 32.

Alle Sorten Gläser 0,35 Mk

Walter Kusanke,
Uhr- u. Chronometermacher
Königsthorpassage 1.
Große Auswahl.
3jähr. Garantie.
Gold. **Damen-Rmt.** v. 25 Mk
" **Herren-Rmt.** v. 40 Mk
Silb. Cylind.-Rmt. v. 17 Mk
Nickel-Schlüssel-Cyl.-Uhr. v. 7,50.
Regulatoren, 14 Tage gehend, von 15 Mk an.
Weckeruhren v. 5 Mk an, beste 6 Mk
Reparatur-Werkstatt.

!! Echt ungarische Gebirgsweine !!

Alter weißer Tischwein	p. Ltr. Fl. 0,24 =	Mk 0,45
" " " Ia	" " 0,28 =	" 0,52
" " " 1872er	" " 0,32 =	" 0,60
" " **Riesling** (für Kranke)	" " 0,35 =	" 0,65
Tokayer Ruster Ausbruch (Medizinalwein süß)	" " 0,75 =	" 1,40

Rothweine von Fl. 0,25 bis 0,80 oder Mk 0,50 bis 1,50 p. Liter. Versandt in Fäßchen von 10 Liter aufwärts gegen Nachnahme oder Einsendung des Betrages in Gulden oder Reichsmark. Fässer werden zum Kostenpreise berechnet u. franco zurückgenommen. **Gastwirthen** u. **Wiederverkäufern** bei Wein-Abnahme für mindestens Fl. 100 10 % Rabatt.
Ig. Spitzer's Ww., Weingärten u. Kellereien, **Preßburg** (Ungarn).

Geschlissene Bettfedern!!!
Ganz neu, grau, à Pfd. 80—Mk 1.20.
" " weiß a " 1.50—Mk 2.—.
Prima Qualität . . 2,50—Mk 3.—.
Ungeschlissene Bettfedern von 40 Pf a Pfd. aufwärts versendet gegen Nachnahme, von 10 Pfd. an franco, die Bettfedernhandlung
E. Brückner, Prag, Geistgasse 996/V.
NB. Preiskourant an Jedermann gratis u. franko.

Von meiner Loitzer Glashütte unterhalte ich hier beständig ein reichhaltiges Lager aller Sorten **Wein-, Bier- u. Selterflaschen,** letztere beide Sorten auch mit Patentverschluß, und offerire davon billigst.
Joh. Fr. Eschricht,
Komtoir: Frauenstr. 14. Lager: Blechbude, Oberwiek.

Zollvermerkscheine für Petroleumfässer werden gesucht und entledigt. Offerten erbittet:
Johannes Frommelt, in **Chemnitz.**

Ausstattungs-Magazin!
Wäsche-Fabrik!
Gebr. Freymann,
Schulzenstraße 21,
empfehlen:
Bettfedern und Daunen,
beste gereinigte böhmische Waare, mit dem denkbar geringsten Nutzen.
Bett-Inlette
für Ober- und Unterbetten, fertig genäht u. vom Stück nur federdichte Qualitäten zu auffallend billigen Preisen.
Handtücher, Tischtücher, Servietten, Gedecke
und sämmtliche
Leinen und Baumwollenwaaren
in bekannt größter Auswahl.

R. Mohnike,
Uhrmacher,
Falkenwalderstraße 16,
empfiehlt godene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art, sowie Regulateure, Wanduhren und Wecker zu reellen Preisen und unter mehrjähriger Garantie.
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr mäßigen Preisen gemacht.

Gut hohlgeschliffene Rasirmesser gleich gut abgezogen, Streichriemen, Tischmesser in großer Auswahl, Zuschneidescheeren in jeder Größe und von bestem Stahl zu billigsten Preisen in der Schleifere von **Franz Wolff,** Rosengarten 77. Ecke Wollweberstr.

Dr. Spranger'scher Lebensbalsam (Einreibung). Unübertroffenes Mittel gegen Rheumatism., Gicht, Reißen, Zahn-, Kopf-, Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Uebermüdung, Schwäche, Abspannung, Erlahmung, Hexenschuß. Zu haben: **Stettin,** in den Apotheken

---

Deutsche Seemannsschule
Hamburg—Waltershof.
Praktisch-theoretische Vorbereitung und Unterbringung seelustiger Knaben.
Prospekte durch die Direktion.



Die Herren Radfahrer
lade ich zur Besichtigung der soeben eingetroffenen **Rudge-Sicherheits-Räder** mit **Cushion tyres** (Gummi-Polsterreifen) ein.
Im Gebrauch befindliche Räder, auch hohe, werden schnellstens mit Cushion tyres billigst versehen.
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky.

Kachelofen.
Für den Vertrieb unserer **Majolika-** und feinen **Salonoefen** suchen wir geeignete Vertreter.
Berlin C., Steinstrasse 26—28. **O. Titel's Kunsttöpferei,** Actien-Gesellschaft.

Den Herren **Schneidermeistern** empfehle ich als die vorzüglichste Maschine der Neuzeit, passend für **die schwerste**, sowie auch leichte **Schneider-Arbeit**:
Geletneky's Rundschiffchen-Nähmaschine
(Schnellnäher) D. R.-Patent 13097,
ausgezeichnet durch die
Goldene Medaille in Köln 1890
und in vielen **ersten Welt-Ausstellungen prämiirt.**
Hochachtungsvoll
C. L. Geletneky, Stettin,
Roßmarktstraße 18.

Preis-Liste
über

Scheuertuch vom Stück			Fertige Scheuertücher	
Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. Mk 4,00, 1 Mtr. 23 Pf	Qual. F.	67+55 cm gr., p. Dtz. Mk 1,70, p. St. 15 Pf; 80+55 = = = = 2,00, = = 18 =	
Qualität R.	1 Stück = 20 = = 4,00, 1 Mtr. 24 Pf	Qual. R.	67+55 = = = = 1,95, = = 17 =; 82+55 = = = = 2,30, = = 20 =	
Qualität J.	1 Stück = 20 = = 4,60, 1 Mtr. 26 Pf	Qual. J.	67+58 = = = = 2,00, = = 18 =; 82+58 = = = = 2,40, = = 21 =	
Qualität E.	1 Stück = 20 = = 5,40, 1 Mtr. 30 Pf	Qual. E.	67+58 = = = = 2,20, = = 20 =; 82+50 = = = = 2,70, = = 24 =	
Qualität S.	1 Stück = 20 = = 6,00, 1 Mtr. 33 Pf	Qual. S.	67+58 = = = = 2,50, = = 22 =; 82+58 = = = = 3,10, = = 27 =	
Qualität EE.	1 Stück = 20 = = 6,60, 1 Mtr. 35 Pf	Qual. EE.	67+58 = = = = 2,80, = = 25 =; 82+58 = = = = 3,40, = = 30 =	

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.
C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.

Gustav Regel,

Kleine Domstraße. **STETTIN.** Ecke der Roßmarktstr.

Spezial-Geschäft

für Lampen und Beleuchtungs-Gegenstände.

Grösstes Lager in Kronleuchtern, Wandleuchtern, Armleuchtern, Ampeln, Tisch- und Hängelampen.

Grosser Bazar

für Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke.

Magazin für Haus- und Küchen-Einrichtungen.

Konzessionirtes Leih-Haus

große Wollweberstr. 40, zweiter Eingang Paradeplatz 5, beleiht alle Werthgegenstände, Brillanten, Gold, Silber, Uhren, **Waarenposten** aller Art und jeder Höhe unter strengster Diskretion. **Gebrüder Solms.**

Am Königsthor Nr. 2. **A. Goerke,** Neben dem Frankenbräu.

empfiehlt

warme gefütterte **feine Damen-Tuchstiefel,**

Hausschuhe, Kinder- u. Mädchenstiefel,

Filzschuhe und Pantoffeln

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Tageslicht-Reflectoren

zur Beleuchtung **dunkler** Räume werden vom Unterzeichneten geliefert und angebracht. Diese Einrichtung, welche bei mir besichtigt werden kann, ist für unzureichend erhellte **Comptoire, Werkstätten, Läden** rc. besonders zu empfehlen.

C. F. Lemm (Inh. E. Dahle),

Klosterhof 9.

In Folge mehrfacher Anfragen mache bekannt, daß mein

Inventur-Ausverkauf

wie alljährlich vom **1. bis 10. Februar** stattfindet und verweise ich auf die Ende nächster Woche in diesem Blatte hierauf bezügliche Ankündigung.

Richard Braun,

Breitestr. 15.

Erstes Magazin eleganter Kinder-Garderoben.

Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur gefälligen Kenntnißnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes Bier führen.

A. Murawski,

Vertreter der

Aktien-Brauerei-Gesellschaft Friedrichshöhe vorm. Patzenhofer

in Berlin.

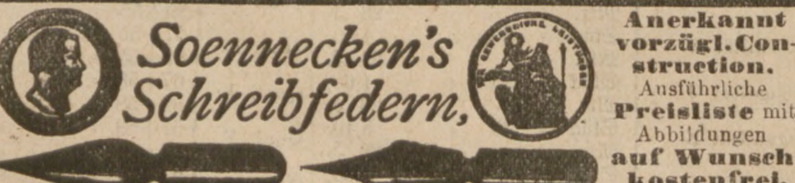
Herr **Zimmermann,** Unterw. Steinstr. 1.
" **Hackmeyer,** gr. Lastadie.
" **Krüger,** Giesebrechtstr.
" **Riebe,** Giesebrechtstr.
" **Bagemühl,** Hohenzollernstr.
" **Matull,** grüne Schanze 2.
" **Schuhmacher,** Bogislavstr. 6.

Herr **Pagels,** Gr. Wollweberstr.
" **G. Pahlke,** Restaurant, Kirchplatz 5.
" **Last,** Grabow, Langestr.
" **Haase,** Grabow, Langestr.
" **Schmidt,** Grabow, Frankenstr.
" **Bethke,** Bredow, Karlstr.
" **Blume,** Züllchow.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei

A. Murawski, Moltke- und Augustastr.-Ecke.

Anerkannt vorzügliche Qualität. 1 Auswahl Federn 30 Pfg. In jeder Handlung vorräthig.



Anerkannt vorzügl. Construction. Ausführliche **Preisliste** mit Abbildungen **auf Wunsch kostenfrei.**

Berlin. — F. Soennecken's Verlag. — Bonn. Leipzig.

Vertretung in **Patent-Prozessen.** | PATENTE all. Länd. werd. prompt u. korrekt nachgesucht d. **C. Kesseler,** Patent- u. techn. Bureau, **Berlin SW. 11,** Anhaltstr. 6. Ausführl. Prospekte gratis. | Berichte üb. **Patent-Anmeldung.**

---

6 Augustastraße 6,

Eckladen Moltkestraße.

Empfehle hiermit, wie alle Jahre, meine selbst eingemachten

Compote,

Gelees, Marmeladen und **Fruchtsäfte,** ganz besonders empfehle ich **Preißelbeeren,** stark in Zucker eingekocht, bei Abnahme von 10 *M.* 40 *ℌ* das Pfund.

Frau **Kienscherf.**

Für Schuhmacher!

Sämmtliche zur Naht gebrachte Schäfte empfiehlt zu billigsten Engros-Preisen, **auch bei Entnahme einzelner Paare** die Lederhandlung von

Jacob David,

Heiligegeiststraße 2.

Gänseklein a Pfd. 50 Pf.,
Gänsepökelfleisch a Pfd. 60 Pf.,
gut kochende
Erbsen, Bohnen und **Linsen,**
Magdeburger Sauerkohl
a Pfd. 10 Pf.,
Teltower Rübchen 2 Pfd. 25 Pf.
empfehlen

Gebrüder Dittmer,

Mönchenstraße 1 und gr. Wollweberstr. 51, Ecke.

Der seit **25** Jahren unübertroffen bewährte rheinische

Trauben-Brust-Honig

ist unter Garantie stets echt zu haben in Stettin in allen Apotheken.

Kugel-Kaffeebrenner

jeder Größe (mit Probezieher). **Messapparate** (Reichsaich) für alle Flüssigkeiten.

Adolf Spinner, Offenburg (Baden)

Pferdedecken,

Deckenstoffe in größter Auswahl offerirt

Spezialgeschäft

Fr. Marquardt. Louisenstr. 22.

Zum Ausverkauf

stelle einen Posten eleganter

Korsets u. Regenschirme,

die im Fenster etwas gelitten, zur

Hälfte des Kostenpreises.

Ebenso ein Posten

Trimmings, Häkelspitze, und Oesenlitze

soll mit $33\frac{1}{3}$ % unter Kostenpreis **ausverkauft** werden.

H. Mühlenthal,

Reifschlägerstr. 15, der Pelikan-Apotheke gegenüber.

Pianinos, kreuzs., v. **380 Mk.** an. Ohne Anz. a **15** *M.* monatl. **Kostenfreie,** 4 wöch. **Probesend.** Fabrik **Stern,** Berlin Neanderstr. 16.

Prima

Deutschen Schweizer Käse

à Pfd. 0,80 *ℌ*,

prima echten Holländer Käse

à Pfd. 1 *M.*,

sowie alle andern Sorten Käse empfiehlt zum billigsten Preise

Otto Winkel,

Breitestr. 11.

Gummi-Artikel.

Neueste Pariser Spezialitäten empfiehlt in bekannter Güte **Magdeburger Patent-Gummiwaarenfabrik Magdeburg.** (Versand diskret.) Spezial-Preisliste gegen 10 Pfg. Porto gratis.

Dr. Spranger'sche Heilsalbe

heilt gründlich **veralt. Beinschäden,** sowie **knochenfraßartige Wunden** in kürzest. Zeit. Ebenso jede andere Wunde, wie **böse Finger, Wurm, Nagelgeschwüre, böse Brust, erfror. Glieder** rc. Benimmt **Hitze** u. **Schmerz.** Verhütet **wild. Fleisch.** Zieht jedes **Geschwür,** ohne zu schneiden, **gelind** und sicher auf. Bei **Husten, Halsschmerz, Drüsen, Kreuzschmerz, Quetsch., Reißen, Gicht** sofort Linderung.

Zu haben: **Stettin** in den Apotheken à Schachtel 50 *ℌ*.

Im Sargmagazin Rosengarten 13,

sind alle Sorten Särge und Leichenanzüge zum billigsten Preise vorräthig.

Rob. Koberling, Tischlermeister.

Verkauf

von Bettfedern und Daunen

Aschgeberstraße 7.

Wichtig für Hausfrauen.

Die Wollwaarenfabrik von **Bernh. Curt Pechstein, Mühlhausen i. Th.,** fertigt aus alten gestrickten und anderen **Wollsachen** und **Abfällen haltbare** und **gediegene Kleiderstoffe** in den modernsten Mustern bei billigster Preisstellung u. schneller Bedienung. Annahme und Muster bei **Paul Schmidt, Stettin,** Falkenwalderstr. 105.

Meiner hochgeehrten Kundschaft hiermit zur Anzeige, daß ich mein

Schmiede-Geschäft Behringerstraße 79,

am Bismarck-Platz,

mit dem heutigen Tage käuflich an den Schmiedemeister Herrn **Ernst Lubahn** abgetreten habe. Indem ich für das mir erwiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dieses auch auf meinen Nachfolger geneigtest übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Fr. Wegner.

Auf Obiges Bezug nehmend, erlaube ich mir mein neues

Schmiede-Geschäft

Behringerstraße Nr. 79, am Bismarckplatz,

allen Herrschaften bestens zu empfehlen mit der ergebensten Bitte, mich mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen und deren sorgfältigster Ausführung zu den billigsten Preisen sich versichert zu halten.

Ganz besonders halte ich mich den hochgeehrten Herren Offizieren für Reit- und Renn-Beschlag empfohlen, da ich bei der Kavallerie als Beschlagschmied ausgebildet und die Prüfung mit dem Zeugniß **„sehr gut"** bestanden habe.

Hochachtungsvoll ergebenst

Ernst Lubahn. Schmiedemeister,

Behringerstraße Nr. 79, am Bismarckplatz.

Champagner.

Marke **Carte Blanche, H. Latour & Co.,** Epernay, p. Kiste von 12 ganz. Flaschen *M.* 18,
" **Carte d'or** " " " " 12 " " *M.* 22

frachtfrei ab Stettin gegen Kasse oder Nachnahme, auch einzelne Kisten abzugeben bei

Paul Gerlich, Spediteur, Sellhausbollwerk Nr. 1.

Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22** — **J. L. Rex** — Berlin W., **Leipzigerstr. Nr. 22**

(früher Jägerstrasse 49/50).

Thee's neuester Ernte.

Souchong a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00, 5,00** und **6,00.**
Moning Congo a Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**
Melange (aus Souchong, Congo und Pecco) a Pfund Mk. **4,00, 6,00** und **9,00.**

in plombirten Packeten a $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Pfund mit meiner Firma und Preis versehen.

Thee-Grus a Pfund Mk. **2,00, 2,40** und **3,00.**
Ferner: Indische Thee's, sowie Indisch-chinesische Mischungen à Pfund Mk. **2,00, 2,50, 3,00, 4,00** und **6,00.**

ebenfalls in Packeten à $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{1}$ Pfund mit Firma und Preis versehen.

Ausführliche Preislisten meiner sämmtlichen Theesorten wie Muster jederzeit franco und gratis.

Niederlagen in den meisten Städten Deutschlands.

Opitz & Schubbert, Stettin,

Pölitzerstrasse 93.

Destillation, Fabrik ff. Liqueure und Branntweine.

Destillirte künstl. Mineralwasser aus chemisch reinen Ingredienzien wie

Brauselimonaden

halten wir gütiger Beachtung empfohlen.

Unsere direct bezogenen

Moselweine	a Flasche	**1,00—2,00 M.**
Rothweine	" "	**1,00—3,00** "
Ungarweine	" "	**0,75—3,00** "
Portweine	" "	**1,50—3,00** "
Madeira, Sherry	" "	**2,00—3,00** "

bringen hierdurch in empfehlende Erinnerung.

Zu Festlichkeiten

halten bestens empfohlen

Arac's, Cognac's, Rum's.

Arac-, Burgunder-, Kaiser-, Portwein-, Rum-, Rothwein-, Royal-, Schlummer-, Sherry-, Victoria-Punsch-Essenzen.

Grog- und Glühwein-Essenzen zu Tagespreisen.

Haupt-Niederlage

für die Provinz Pommern und die Ostseehäfen der Kohlensäure-Industrie **Lychen.**

Grösste Spezialfabrik für **flüssige Kohlensäure.**

Lieferungen z. **Original-Fabrikpreisen.** — Flaschen u. Gewinde passen zu jedem Apparat. Günstige Bezugsbedingungen. — **Preislisten** werden auf Wunsch portofrei zugesandt.

Der rheinische Trauben-Brust-Honig*)



(aus dem frischen Safte edelster rheinischer Weintrauben in Form eines flüssigen Honigs und 3-fach geläutertem Rohrzucker gewonnen) ist das reinste, natürlichste und angenehmste, für Erwachsene wie Kinder zuträglichste aller diätetischen Hausmittel, seit fast **25** Jahren als von unschätzbarem Werthe allseitig anerkannt von unbedingt wohlthätiger unübertroffener Wirkung bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung (Katarrh), Reiz im Kehlkopfe, Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten der Kinder rc. rc. — Da viele auf Täuschungen beruhende Nachahmungen existiren, so achte man auf obige Schutzmarke des gerichtlich anerkannten Erfinders und alleinigen Fabrikanten.

*) Echt zu haben in 3 Flaschengrößen a 1, $1\frac{1}{2}$ u. 3 Mk. nebst Gebrauchs-Anweisung in Stettin in allen Apotheken.

Johann Faber Bleistifte betreffend.

Da im Handel in letzter Zeit mehrfach Bleistifte rc. angeboten werden, welche mit den Anfangsbuchstaben **J. F.** und „Lyra" gestempelt sind, mache ich das konsumirende Publikum höflich darauf aufmerksam, daß alle solche mit **J. F.** gestempelten Bleistifte rc. **nicht** aus meiner Fabrik stammen. Alle **echten Johann Faber** Bleistifte sind mit **meinem vollen Namen Johann Faber** und als **Schutzmarke:** mit **zwei sich kreuzenden Hämmern gestempelt.**

Johann Faber in Nürnberg.